

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 03.04.2016

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

mit diesem Satz „**Ein Friedensvertrag ist unbedingt notwendig um die Würde des Menschen unantastbar zu machen.**“

hörte die fünfteilige Folge zur Erläuterung der Notwendigkeit eines Friedensvertrages des deutschen Staates mit den vereinten Nationen auf, die man unter [bundvfd](#) finden kann.

Die Würde des Menschen ist unantastbar, so der Artikel 1 des GG. Es ist der Grundsatz der folgenden Grundrechte, also Menschenrechte, die dann im GG folgen.

Krieg ist die Zerstörung des Grundsatzes der Menschenwürde.

Nie wieder Krieg! Haben unsere Ahnen nach Beendigung des 2. Weltkrieges geschworen, obwohl die ausgesuchten Mächtigen unter der Führung von Adenauer von Anfang an den Krieg nicht beendeten und neue heiße Kriege, vom Kalten Krieg ganz zu schweigen, vorbereiteten. Besonders die US, die sich selbst zur Hauptsiegermacht erklärten, hat im Verborgenen Viele führende von der Gestapo, von der SS und anderen faschistischen Organisationen übernommen. Teils haben sie die in Deutschland (drei Westzonen) selbst, aber auch zur Verwendung nach Amerika übernommen und das bereits als gerade die letzten großen Wunden in Deutschland geschlagen wurden.

Die anglo-amerikanischen Bomberflotten haben in vielen deutschen Städten den sogenannten Feuersturm bis zur Vollendung entwickelt und damit Millionen von Brandopfern vor allem zivile Opfer hinterlassen. Opferzahlen, die heutzutage bis zur Unkenntlichkeit nach unten „verwahrheitet“ werden. Der Abschluß des Feuersturms galt nachdem viele historische Innenstädte mit allerschönsten Fachwerkbauten dem Erdboden gleichgemacht wurden, vor allem den Flüchtlingen.

Die Linie von Swinemünde (Usedom) aus, die Oder entlang, der Sprung nach Dresden zur Elbe, der nächste Schritt nach Chemnitz fand seinen letzten Höhepunkt in Plauen; genau in einer Woche jährt sich dieser Feuersturm zum 71. Mal. Unbestätigten Berichten nach gab es bei diesem Angriff am 10. April 1945 70-80000 Todesopfer. Die allergrößte Zahl völlig in Asche verwandelt und mit dem Feuersturm über das Land verweht. BRD-Historiker und Experten geben aber die Zahl von 890 Menschen an, die diesem Bombenangriff zum Opfer fielen. Zählt man denn die anderen Opfer nicht als Menschen?

Im Jahr 2001 hat Andreas Krone eine Dr.-Arbeit über die Auswirkungen und deren Überwindungen im Zeitraum von 1945-1949 geschrieben. Sehr ausführlich schreibt er über die Zerstörung im ganzen Stadtgebiet. Und schaut man heute von Oberen Bahnhof über die umliegende Innenstadt, sieht man ringsum sogenannte „Altneubauten“, die auf dem komplett niedergewalzten Gebiet entstanden sind. Frau Margot Reiter, eine Greizerin, die mit ihren Eltern in den 60iger Jahren ab und an per Zug zum Einkaufen nach Plauen kam und dort am Unteren Bahnhof entlang mit der Straßenbahn in die Innenstadt fuhr, war selbst als Kind über die Zerstörung und die Trümmer in der Stadt Plauen erschrocken, da in Greiz nur eine Bombe gefallen war und die Stadt unzerstört blieb.

Nun schreibt dieser Herr Krone folgend: „Der Angriff am 10. April 1945 forderte 890 Todesopfer, allein in den Kellern der Staatlichen Meisterschule für

Textilindustrie an der oberen Bahnhofstraße, einer weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannten Lehrstätte, wurden in dieser Nacht etwa 250 Menschen begraben.“

Die alten Plauener wissen, daß es deren Keller vielfach erwischt hat. Die Innenstadt war mit Flüchtlingen vollgestopft. Flüchtlinge, die teilweise dem Dresdner und Chemnitzer Feuersturm entkommen sind und ein jedesmal hat man gewartet bis auch recht viele Flüchtlinge sich an diesen wichtigen Bahnknotenpunkten eingefunden hatten.

So war es in Dresden am 13./14. Februar, in Chemnitz am 05. März und in Plauen eben an diesem 10. April 1945.

Es wurde die Würde des Menschen nicht nur angetastet, nicht nur mit Füßen getreten, sondern mit allerhöchster brutaler Bombengewalt niedergewalzt. Und all das, weil die Zionisten einen im Geiste armen und im Tun elenden Hitler dafür heranzogen, das deutsche Volk hinter das Licht zu führen um sie als Auslöser für einen erneuten Weltenbrand nutzen zu können.

Wie sich dieses hinters Licht führen bis in die heutige Zeit fortsetzt, habe ich immer wieder geschrieben. Seit der Wende, also 1990 hat man nun inzwischen sämtliche Industrie, die in Plauen wieder Fuß gefaßt hatte, niedergemacht und ausgelagert. Die VOMAG im Buch beschrieben, die dann zur PLAMAG wurde, hat weltweit Druckmaschinen exportiert z. B. in die USA aber auch in Staaten wie Indien. Das Reifenwerk von Pneumant ging an Continental und war dann nach kurzer Zeit geschlossen. Das große Lampenwerk vor dem Krieg Osram, nach dem Krieg mit schwersten Mühen aus den Trümmern heraus wieder aufgebaut- zu DDR-Zeiten NARWA, nach der Wende Phillips ist ebenfalls weggegangen und so erging es vielen. Viele mittelständische Betriebe wurden schon in der DDR verstaatlicht und hatten zu knapsen. Nunmehr aber ist kaum noch etwas davon vorhanden, außer einigen wenigen Betrieben, die sich inzwischen nach außen in die Gewerbegebiete verzogen haben. Nur kurz soviel dazu.

Der oberste Grundsatz der Unantastbarkeit der Menschenwürde ist die Pflicht des Menschen selbstbewußt und eigenverantwortlich zu sein. Und mit jedem Menschenrecht ergibt sich eine neue Pflicht des Menschen, des einzelnen Menschen und zusammen der Gemeinschaft der Menschen. Darüber werde ich nun am nächsten Sonntag nachdenken und an den nächsten Sonntagen ausführen.

Nun gut, da hätte ich noch zwei andere Dinge zum Nachdenken.

Zum ersten, warum sucht [Ban Ki Moon](#) für 480000 Syrer, die als Flüchtlinge in den Nachbarländern Syriens untergekommen sind, Zuflucht in der westlichen Welt, obwohl es dort in den Nachbarländern mehrere Millionen geflüchtete Syrer gibt.

Hat die syrische Regierung mit russischer Hilfe das Land nicht schon fast völlig befriedet, gibt es da nur noch an der Grenze zur Türkei Schwierigkeiten und wird nicht am [13.04.16](#) neu gewählt in Syrien, so daß alle Syrer, die in die Nachbarländer geflüchtet sind, wieder zurückkehren könnten? Aber nein, der Mainstream schreibt ja, daß es noch nie freie Wahlen in Syrien gab und das ist wiederum eine klare Lüge, denn wenn man sich nur etwas darüber informiert, kommt man zu der Auffassung wie ich sie bereits im [Sonntagswort vom 28.02.16](#) verlauten ließ.

Na ja, eine knappe halbe Million könnten jene sein, die im Auftrag der westlichen Welt den Bürgerkrieg gegen die Regierung angetrieben haben und sich deshalb nicht mehr nach Syrien zurück trauen.

Und als zweiten Nachdenker stelle ich das Problem der Europäischen Union und deren

Freihandelsabkommen mit Indien in den Raum. Da lautet es am 30.03.2016 im DLF [tagsüber](#) noch hoffnungsvoll, daß man nun die Katze endlich im Sack hätte und dann kommt abends um [23.00 Uhr](#) die Nachricht, daß es wieder nicht geklappt hat und es deswegen auch keine Pressekonferenz mit diesem Inder gab. Dem Inder, den man vorher Sanktionen auf das Auge gedrückt hatte, diese dann aber fallen ließ, weil es um Profit ging. Und so kommt man dann immer wieder zu der Formel: Das was nutzt, muß sein! Denn Profit geht über jegliches Menschenrecht.

Olaf Thomas Opelt

Staatsrechtlicher Bürger der DDR

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de